

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Phot. A. Grohs, Berlin.

Der deutsche Kaiser und Kronprinz besichtigen in den Argonnen einen vorüberziehenden Transport gefangener Garibaldianer.

Feind ließ auf dem Kampffelde rund 3000 Tote zurück, zu deren Bestattung er eine Waffenruhe erbat und bewilligt erhielt. Unsere Verluste waren, wie unsere Heeresleitung meldete, verhältnismäßig gering. „Daily Mail“ berichtete über die Schlappe der Verbündeten folgendes:

„Am 20. Dezember begann der deutsche Vorstoß bei dem gänzlich verlassenen Dorfe Festubert, das in der Nähe von Béthune und rund 80 Kilometer von Boulogne liegt. Der Angriff der Deutschen erfolgte früh morgens, indem zahlreiche, mit Handgranaten bewaffnete Mannschaften plötzlich aus den Schützengräben hervorsprangen. Wegen der geringen Entfernung war es unmöglich, diese Lawine anzuhalten, und sie wälzte sich in die erste Linie der englischen Gräben hinein. Mehrere Stunden kämpften die

Inden mit ihren Bajonetten und Messern, und obgleich die Deutschen schwere Verluste erlitten, gelang es ihnen, gegen Mittag die Schützengräben zu besetzen. In den Dörfern wurde in jedem Hause und in jeder Straße Leib an Leib gekämpft. Später, am Nachmittag, rückten englische Verstärkungen heran, und jetzt brach die kritischste Stunde des Tages an. Die Deutschen hatten das Dorf Givenchy genommen, zu dessen Wiedereroberung zwei Regimenter französischer Territorialtruppen von der Seite anrückten. Während der nächsten zwei Stunden wurde die Entente mit dem Blute von Franzosen, Engländern und Indern dreifach besiegelt. Es war ein Sturzbach verzweifelter Mannschaften, die sich mit Handgranaten, Messern und Bajonetten schlugen. Es wurde kaum



Unsere am weitesten vorgeschobenen Schützengräben an der Aisne.

Phot. A. Grohs, Berlin.